Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 20. April 2009
Ausgabe 073

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Mädchen-Zukunftstag „Girls' Day" 3
› Neue Imagekampagne der Münchner Volkshochschule 4
› Informationsgespräch: Cholera in Münchens Partnerstadt Harare – wie konnte es so weit kommen? 6
› Ideenwettbewerb „Open Scale" – Aufruf zur Teilnahme bis 8. Mai 6
› PlanTreff am 23. April geschlossen 7
› Stadtspaziergang „Tempel des Vergnügens" mit Andreas Koll 7
› Führung durch die Ausstellung „stadt | bau | plan" 8

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 21. April, 11.30 Uhr,
Aula des Städtischen Luisengymnasiums, Luisenstraße 7
Eröffnungsfeier für die neu gebaute Mensa und Caféteria des Städtischen Luisengymnasiums. Nach der Begrüßung durch den Schulleiter Peter Kemmer hält Bürgermeisterin Christine Strobl die Festrede. Im Anschluss sprechen Stadtdirektor Franz-Josef Balmert vom Baureferat und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Danach findet eine kirchliche Segnung statt. Das festliche Rahmenprogramm gestalten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte des Städtischen Luisengymnasiums.

Wiederholung
Dienstag, 21. April, 18 Uhr, Allerheiligen Hofkirche
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Verleihung des Prix Courage 2009, eine Auszeichnung, die von der ZDF-Redaktion „ML Mona Lisa" und Clarins Deutschland vergeben wird. Preisträgerin ist Rose Volz-Schmidt, Gründerin des Projektes „wellcome", mit dem sie deutschlandweit junge Mütter unterstützt und begleitet.

Wiederholung
Dienstag, 21. April, 18 Uhr, Galerie der Künstler, Maximilianstraße 42
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht Grußworte zur Eröffnung der Ausstellung „Die ersten Jahre der Professionalität 28" in der Galerie der Künstler. Begrüßung durch Klaus von Gaffron, Vorsitzender des Berufsverbandes Bildender Künstler e. V. Die Ausstellung ist vom 22. April bis 15. Mai (Mittwoch, Freitag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 11 bis 20 Uhr) geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 22. April, 10 Uhr, Gasteig, Raum 0.125, Erdgeschoss
Die Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, Dr. Susanne May, stellt zusammen mit der Agentur „Kunst oder Reklame" die neue Imagekampagne „Bildung zahlt die besten Zinsen!" der Münchner Volkshochschule vor.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 23. April, 13.30 Uhr,
Städtischer Kindergarten, Prälat-Wellenhofer-Straße 32
Festakt zur Eröffnung des im Februar 2008 in Betrieb genommenen Städtischen Kindergartens Prälat-Wellenhofer-Straße 32. Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Einrichtung, Andrea Schmidt, hält Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters die Festrede. Im Anschluss spricht Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Die Veranstaltung wird umrahmt von Beiträgen der Kindergartenkinder.
Weitere Infos über die Einrichtung im Internet unter *www.muenchen.de/schulreferat/aktuell.*

Bürgerangelegenheiten

Montag, 27. April, 18.30 Uhr,
Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

Montag, 27. April, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Alter Wirt Moosach", Dachauer Straße 274
Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

Montag, 27. April, 19 Uhr,
Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, Bürgersaal, Züricher Straße 35
Außerordentliche Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) zum Thema: Bedarfs- und Konzeptgenehmigung mit Vorprojektgenehmigung zum Planfeststellungsverfahren Stäblistraße.

Meldungen

Mädchen-Zukunftstag „Girls' Day"
(20.4.2009) Der bundesweite Aktionstag „Girls' Day" findet in diesem Jahr am Donnerstag, 23. April, statt (siehe auch Rathaus Umschau vom 8. April). Mädchen besuchen Unternehmen und Betriebe – vor allem aus

den Bereichen Technik, Informationstechnologie, Naturwissenschaften und Handwerk – und erhalten Gelegenheit, typische Männerberufe kennen zu lernen.
Städtische Schulen unterstützen ihre Schülerinnen durch Schulprojekte und pädagogische Konzepte in ihrem Berufsfindungsprozess. Das Städtische Bertolt-Brecht-Gymnasium zum Beispiel, ein Gymnasium für Mädchen mit sozialwissenschaftlichem und naturwissenschaftlich-technischem Zeig, kooperiert seit 2007 mit dem Helmholtz-Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt. Schülerinnen der Unterstufe sind eine Woche lang Gäste im Forschungs-Zentrum, Wissenschaftlerinnen stellen den Mädchen ihre Arbeitsplätze vor und führen mit ihnen Experimente durch. So werden den Schülerinnen berufliche Vorbilder aus einem „frauen-untypischen Berufsfeld" nahe gebracht. Ein anderes Beispiel ist die Städtische Anne-Frank-Realschule für Mädchen, die ein pädagogisches Konzept zur Berufsvorbereitung entwickelt hat, das die Schülerinnen durch alle Jahrgangsstufen begleitet. Die Angebote reichen von „Technik-Camps" in den Ferien für die jüngeren Altersgruppen bis zum Bewerbungstraining in den Abschlussklassen. Die Schule wurde für dieses Konzept 2005 mit einem zweiten Preis des Girls' Day-Schulpreises der Initiative D 21 ausgezeichnet. Dies sind nur zwei Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten an städtischen Schulen auf dem Gebiet der Mädchenförderung.
An allen städtischen Schulen steht eine Lehrkraft als Mädchenbeauftragte als Ansprechpartnerin für die Mädchen und jungen Frauen zur Verfügung.
Achtung Redaktionen: Weitere Auskünfte zur Arbeit der Mädchenbeauftragten an städtischen Schulen erteilt Gabriele Reichhelm, Schul- und Kultusreferat, Pädagogisches Institut, Telefon 2 33-2 08 56. Für Informationen zu konkreten Konzepten an einzelnen Schulen stehen an der Städtischen Helen-Keller-Realschule die Mädchenbeauftragte der Schule, Cosima Banduch (Telefon 9 92 90 60), und an der Städtischen Anne-Frank-Realschule für Mädchen die stellvertretende Schulleiterin, Heidelies Schröder, Telefon 17 95 81 80, zur Verfügung.

Neue Imagekampagne der Münchner Volkshochschule
(20.4.2009) In einer Zeit der Bilderflut setzt die Münchner Volkshochschule auf die Kraft des Wortes: Die neue Imagekampagne im Frühjahr 2009 besteht ausschließlich aus Textplakaten, gestaltet von der Münchner Agentur Kunst oder Reklame, geschrieben von dem Autor und Texter Karl Armer. Thematischer Schwerpunkt der Kampagne ist – angesichts der Wirtschaftskrise besonders aktuell – der ökonomische Wert der Bildung. Eine gute Bildung in Form von Fremdsprachen-, IT- oder sonstigen Fachkennt-

nissen nützt der Karriere, schützt vor Arbeitsplatzverlust, fördert Einkommen und sozialen Status. Bildung ist nichts Überflüssiges, Weltfremdes – ganz im Gegenteil: „Bildung zahlt die besten Zinsen". So lautet eines der zehn Plakate.
Andere Motive versprechen beim Besuch eines Kurses in der Volkshochschule „hohe Kursgewinne" und „Denken lohnt sich". Der finanzielle Anreiz von Bildung und Wissen wird hier in der Sprache der Wirtschaft, plakativ und aphoristisch verkürzt, anschaulich gemacht. „Gerade auch jungen Menschen soll verdeutlicht werden: Wer Bildung als langweilige, nutzlose Lernerei betrachtet, liegt falsch. Bildung lohnt sich", so Programmdirektorin Susanne May. Und wenn alle Stricke reißen und die Spekulationsblase platzt, bleibt doch ein Trost: „Geld vergeht, Bildung bleibt."
Mindestens ebenso wichtig ist es der Münchner Volkshochschule, die Freuden des Lernens zu vermitteln. Bildung lohnt sich nicht nur, Bildung belohnt auch. „Man lernt nie aus. Ist das nicht schön?" ist solch eine programmatische Aussage. Denn in der Tat: Die Herausforderung des „lebenslangen Lernens" wird nur der gut bewältigen, der Lernen nicht als Last, sondern als Lust und Bereicherung empfindet. Dazu gehört auch, über den berühmten Tellerrand hinauszuschauen, nicht nur zielgerichtete Fachkenntnisse anzuhäufen, sondern auch ein breites Allgemeinwissen zu erwerben, sich selbst eine Meinung zu bilden, in vielen Bereichen wach und wissbegierig zu sein.
„Sand im Getriebe der Verblödungsmaschine" will die Münchner Volkshochschule sein, fordert „Daily Brain statt Daily Soap" und erinnert mit ganz leisem, feinem Humor daran, dass zur Bildung auch die Herzensbildung und die emotionale Intelligenz gehören: „Ohne Liebe habt ihr nur noch eure Autos" ist ein Satz, den man auf Plakatwänden eher selten findet. „Uns war es wichtig, solche Motive auch in der Kampagne zu haben", sagt dazu der Texter Karl Armer. „Ein bisschen rätselhaft, ein bisschen assoziativ, auf jeden Fall überraschend. So ein Denkanstoß im Vorbeigehen, das steht einer Bildungseinrichtung gut zu Gesicht. Und etwas mehr Kultur im öffentlichen Kommunikationsraum, also auf den Straßen und in den Fußgängerzonen, schadet überhaupt nicht. Man kann ja auch mal fordern, statt sich immer nur anzubiedern."
Mit ihrem aktuellen Kommunikationsauftritt zeigt die Münchner Volkshochschule einmal mehr, dass sie nicht nur eine der größten, sondern auch eine der lebendigsten Bildungs- und Kultureinrichtungen in München ist. Kein Wunder, dass es ihr gelingt, immer neue „Mitwisser" zu finden und ihre Teilnehmerzahlen auch in jüngster Vergangenheit zu steigern.

Informationsgespräch: Cholera in Münchens Partnerstadt Harare – wie konnte es so weit kommen?

(20.4.2009) Simbabwe erlebt derzeit die größte Cholera-Epidemie in den letzten Jahrzehnten in Afrika. Mehr als 80.000 Erkrankte und 4.000 Tote wurden registriert und noch immer ist die Seuche nicht eingedämmt.
In einem Informationsgespräch am Donnerstag, 23. April, um 19 Uhr im Rathaus, Ratstrinkstube, beschreibt Dr. med. Joost Butenop vom Missionsärztlichen Institut Würzburg die Cholerasituation in Simbabwe als Symptom eines zerfallenden Staates. Der Fachreferent für Humanitäre Zusammenarbeit und Tropenmedizin berät Caritas International und Misereor bei deren Hilfseinsätzen und kehrte erst vor wenigen Wochen aus Simbabwe zurück. Sein Kommentar „Hummer und Cholera" erschien am 23. Februar in der Rubrik „Außenansichten" der SZ (*www.sueddeutsche.de/politik/617/459260/text/).*
Der Münchner Stadtrat stellte Ende letzten Jahres – sofort nach den ersten Meldungen über die dramatische Lage in Harare – 100.000 Euro Soforthilfe zur Verfügung, Münchner Bürger spendeten zudem weit mehr als 30.000 Euro. Über die Münchner Unterstützung berichten die jeweiligen Projektverantwortlichen, Renate Hechenberger von der Landeshauptstadt München, Stelle für internationale Angelegenheiten, und Robert Franck vom Simbabwe-Solidaritätsbüro ESS.
Der Eintritt ist frei, Veranstalter sind die Landeshauptstadt München, Stelle für internationale Angelegenheiten, und ESS-München. Nähere Informationen: Renate Hechenberger, Telefon 2 33-9 27 76.

Ideenwettbewerb „Open Scale" – Aufruf zur Teilnahme bis 8. Mai

(20.4.2009) „Open Scale", ein interdisziplinärer Ideenwettbewerb, Think Tank und Planungswerkstatt für junge Akteure aus Architektur, Planung und anderen Disziplinen in der Metropolregion München, ist in einer entscheidenden Phase. „Open Scale" sucht nach zukunftsweisenden Ideen lokaler Akteure für die Münchner Stadtentwicklung. Spätestens am 8. Mai, also in zirka drei Wochen, müssen die Vorschläge für den Wettbewerb eingehen.
„Open Scale" ist offen in vielerlei Hinsicht: Bewerben können sich junge Teams verschiedener Disziplinen mit frei gewählten Themen. Einzige Maßgabe für den Beitrag ist der räumliche und thematische Bezug zu München. Die Wahl des Maßstabs hingegen ist offen – ob sich die Beiträge mit einer übergeordneten Fragestellung beschäftigen, mit einem Stadtteil oder einem konkreten Areal, hängt von der eigenen Entdeckung und Sicht auf die Dinge ab. Ausgewählt werden maximal sieben Teams zur weiteren Teilnahme. Diese erhalten eine finanzielle Anerkennung und die Gelegenheit

zur Weiterbearbeitung ihrer Ideen im Rahmen einer Summer School. Aus diesen Ideen ermittelt und prämiert eine Jury schließlich die besten Beiträge. Eine Ausstellung im November sowie eine Publikation stellen die Ideen und Ansätze einem interessierten Publikum vor. „Open Scale“ wird von der Landeshauptstadt München ausgelobt und ist ein Pilotprojekt im Rahmen der „Nationalen Stadtentwicklungspolitik“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung/des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Schirmherr des Wettbewerbs ist Oberbürgermeister Christian Ude.
Alle Infos zu Inhalten und Verfahren/Teilnahmebedingungen finden sich in der Ausschreibung im Internet unter: *www.openscale-muenchen.de*
Für weitere Fragen steht das Open Scale-Team unter der E-Mail-Adresse kontakt@openscale-muenchen.de gern zur Verfügung.

PlanTreff am 23. April geschlossen
(20.4.2009) Der PlanTreff, die Informationsstelle für Stadtentwicklung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 31, ist am Donnerstag, 23. April, ganztägig geschlossen. Ab Freitag, 24. April, ist der PlanTreff wieder geöffnet.

Stadtspaziergang „Tempel des Vergnügens” mit Andreas Koll
(20.4.2009) Die volkstümliche Unterhaltung hat das Selbstverständnis der Münchner geprägt. Namen wie Liesl Karlstadt, Erni Singerl, Bally Prell, Karl Valentin, Weiß Ferdl, Michl Lang oder Papa Geis sind untrennbar damit verbunden. Der Volkskundler Andreas Koll, Kurator der Ausstellung „Volkskünstlerinnen: Liesl Karstadt, Erni Singerl, Bally Prell” in der Monacensia, führt am Mittwoch, 22. April, um 17 Uhr zu den „Tempeln” dieses Vergnügens und erzählt Geschichten von Orten, von Persönlichkeiten und vom Wesen der volkstümlichen Unterhaltung in München.
Die Führung beginnt am Karlstor und endet nach zirka eineinhalb Stunden bei den Münchner Kammerspielen in der Maximilianstraße. Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro. Die Karten sind um 17 Uhr am Treffpunkt Karlstor erhältlich. Der Stadtspaziergang wird am Mittwoch, 6. Mai, ebenfalls um 17 Uhr, wiederholt.
Der Stadtspaziergang „Tempel des Vergnügens” ist eine Veranstaltung im Begleitprogramm zur Ausstellung „Volkskünstlerinnen: Liesl Karlstadt, Erni Singerl, Bally Prell”, die noch bis zum 15. Mai, Montag bis Mittwoch von 9 bis 17 Uhr, Donnerstag von 10 bis 19 Uhr und Freitag von 9 bis 15 Uhr, in der Monacensia (Maria-Theresia-Straße 23) zu sehen ist. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Nähere Informationen sind im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia* erhältlich.

Führung durch die Ausstellung „stadt | bau | plan"

(20.4.2009) Am Mittwoch, 22. April, um 17 Uhr führt Gerhard Gross, Kurator der Ausstellung „stadt | bau | plan – 850 Jahre Stadtentwicklung München" im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), durch die wichtigsten Stationen der Münchner Stadtentwicklung von der mittelalterlichen Gründung des Marktfleckens bis zu der aktuellen Situation einer Metropole im 21. Jahrhundert. Schwerpunkte sind die im Stadtbild ablesbaren Spuren zu den wichtigsten Wegmarken, Umbrüchen und Neuerungen der Stadtentwicklung, die dazu beigetragen haben, aus München eine „besondere" Stadt zu machen. Der Eintritt ist frei, die Führung kostet 4 Euro.